



BÖDELE IM WANDEL DER ZEITEN



Schon früh entdeckten die Leute, daß das Bödele, dank seiner guten Schneelage ein besonderer Platz für den Schisport war. So war es der Bödeler Schipionier **Viktor Sohm** der bereits 1899 mit seine Freunden Schitouren am Bödele machte. Er war es auch, der später Vorbild und Lehrmeister des legendären **Hannes Schneider**, dem späteren Begründer der "Arlbergsschule" wurde und ihm die ersten Stemmboegen beibrachte. Bereits 1904 gab es hier oben das erste **Schispringen** auf einem noch sehr einfachen Sprunghügel. 1907 wurde der **erste Schilift Mitteleuropas** am Bödele in Betrieb genommen, und so kann man zusammen mit dem Arlberg, das Bödele durchaus als die Wiege des Schisports in den Alpen bezeichnen.

Daß das Bödele etwas ganz besonderes war, erkannte man schon sehr früh und so baute man 1888 das **Wirtshaus zum Bödele**. Da dies noch etwas primitiv war, folgte 1904 das **Gasthaus am Bödele**

Die oberen Dornbirner Familien liebten das Bödele immer mehr und so begann man 1904 die **Vorsäßhütten** als Ferienhütten umzubauen, und immer mehr dazu zu fügen.

Ein besonderer Liebhaber des Bödeles war damals **Otto Hämmerle**, der schon früh einsah, daß man in einer meist katholischen Gesellschaft unbedingt ein Kirchlein brauchte und so baute er 1906 die **Bödelekapelle**.

Als Liebhaber guten Essens und der vornehmen Lebensweise, ließ er zudem 1905 das **Alpenhotel Bödele** bauen, das leider im Februar 1938 völlig niederbrannte.

Der Schisport am Bödele nahm nach den Pioniertagen von Viktor Sohm gewaltig zu und so errichtete man 1951 einen Schlepplift am Lank, 1957 folgte ein weiterer auf den Hochälpelekkopf und 2000 einen 4-er Sessellift am Lank. Die Amerikaner durch Ihre starke Verbindung zu Viktor Sohm und Hannes Schneider liebten das Bödele und so drehte man bereits 1933 den ersten **Werbefilm** in Englisch.

Immer mehr Dornbirner zogen in den **Ferienmonaten** aufs Bödele und so mancher gute Schifahrer verdankt dem Bödele seine Karriere.

Aber auch im Sommer wurde das Bödele zum Paradies der Wanderer und Ferienkinder, die besonders den Moorsee mit dem dahinterliegenden Fohramoos zum Lieblingsspielplatz erklärten.

Ob das **Moor** seine versprochene Heilkraft hält steht noch aus, doch findet man schon heute einige gut erhaltene alte Bödeler.